

Der Weidenbohrer

Der Weidenbohrer ist ein nachtaktiver Falter. Die Flügelspannweite beträgt 7-8 cm. Er ist grau meliert und die Weibchen sind größer als die Männchen. Die Falter fliegen ab frühestens Ende Mai, meistens erst Anfang Juni bis Ende Juli, spätestens Anfang August. Durch seine grau-bräunliche Flügelfarbe ist der Falter an den Baumstämmen kaum zu erkennen.

Die Eier werden in die Rinde von alten oder kranken Bäumen abgelegt. Die Eiablage erfolgt Juni-Juli und die Entwicklung der Raupe bis zum Falter dauert bis zu vier Jahre. Die Raupen werden 8-10 cm lang, sind rosa-gelb mit einem mittelroten bis dunkelroten Rücken.

Im Laufe der Entwicklungsphasen fressen sich die Raupen tief in das Holz. Die Raupen können im Holz bleiben, gelegentlich bohren sich die Raupen aus dem Stamm und überwintern im Boden. Das ist an den 1-2cm im Durchmesser großen Bohrlöchern zu erkennen ist.

Befallen wird mit Vorliebe die Salweide (Palmkätzchen) aber auch Obstbäume und verschiedene Ziersträucher.

Die Bekämpfung ist schwierig, da einerseits der Falter schwer zu erkennen ist, andererseits sind die Raupen tief im Holz.

Eine Kontrolle der Baumstämme ab Ende Mai auf das Vorhandensein der Falter vom Boden bis über die Vergabelung der Äste, und eine Kontrolle zwischen Juli und September auf Rindenfraßschaden und Bohrlöcher.

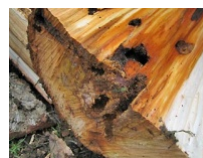
Die Raupen können mit einem langen Draht in den Bohrgängen abgetötet werden. Gegen die Falter kann ein Insektizid zum Einsatz kommen. Die Bohrgänge wie auch die Raupen stinken sauer nach Essig.



**Falter 7-8 cm
Flügelspannweite**



Raupe 8-10 cm lang



Fraßlöcher



**Bohrloch am
Stamm**

Stark befallene Weiden und Obstbäume, sowie gelegentlich auch Ziersträucher, sollten entfernt werden und sind in den Restmüll zu entsorgen.

Fachgruppe für Obst- u. Gartenbau, 1020 Wien